

# Betriebsrechnung berufliche Vorsorge 2015



---

## Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Erfolgsrechnung	4
Bilanz	6
Das Anlageportefeuille der Vorsorgegelder aus der beruflichen Vorsorge	8
Informationen zu den Kapitalanlagen 2015	8
Kennzahlen zu den Kapitalanlageerträgen	9
Vermögensverwaltungskosten	10
Nachweis zur Einhaltung der Mindestquote	11
Der Mindestquote unterstelltes Geschäft	11
Der Mindestquote nicht unterstelltes Geschäft	12
Rekapitulation des Betriebsergebnisses	13
Erklärungen zu den Geschäftsprozessen	13
Überschussfonds	14
Teuerungsfonds	14
Weitere Kennzahlen	15

## Editorial



Die Vorsorgelandschaft der Schweiz ist in Bewegung. Auch die Basler Leben AG hat die Bedürfnisse des Markts nach neuen Vorsorgemodellen aufgenommen und ihr Produkteangebot in der beruflichen Vorsorge weiterentwickelt. Am 1. Januar 2015 sind wir erfolgreich mit der teilautonomen Vorsorgestiftung *Perspectiva* gestartet. Bis Anfang 2016 haben sich

bereits über 400 kleine und mittlere Unternehmen der neuen Vorsorgestiftung angeschlossen.

Die Entscheidung der Schweizerischen Notenbank (SNB), die Euro-Wechselkursuntergrenze aufzuheben und Negativzinsen einzuführen, sowie das «Quantitative Easing» der Europäischen Zentralbank prägten das Jahr 2015. Weiter verunsicherte der Aufschub der Zinswende seitens der US-Notenbank und Sorgen um die Konjunktur Chinas die Anleger, was in der zweiten Jahreshälfte in einer Aktienmarktkorrektur mündete. In diesem schwierigen Umfeld erwirtschaftete die Basler im 2015 eine Nettorendite von 2,30 %.

Es ist für die Basler eine zentrale Verpflichtung, die Vorsorge ihrer Kunden und Versicherten nachhaltig zu sichern. So haben wir im 2015 die versicherungstechnischen Rückstellungen um weitere 75 Mio. CHF erhöht. Diese Verstärkungen dienen vor allem der Sicherung der laufenden und zukünftigen Renten in einem schwierigen Kapitalmarktumfeld.

Die aktiven Versicherten profitierten auch im letzten Jahr von den Erträgen. Der Überschussfonds wurde mit 20 Mio. CHF dotiert und weist Ende 2015 einen Stand von 96 Mio. CHF aus. Im Rahmen einer kontinuierlichen Überschussbeteiligung konnten die Vorsorgeguthaben der Versicherten für 2015 mit 1,75 % verzinst werden.

Wir haben 92,7 % des Gesamtertrags für 2015 an unsere Versicherungsnehmer weitergegeben. In dem Teil, welcher der Mindestquote unterstellt ist, lag die Ausschüttungsquote bei 95,1 % und damit deutlich über der gesetzlich geforderten Mindestquote von 90 %.

Für die Kunden der Basler soll die berufliche Vorsorge einfach und verständlich sein. In den letzten Jahren haben wir deshalb verschiedene unserer Kundendokumente überarbeitet und sie verstärkt auf die Kundenbedürfnisse ausgerichtet. So erhielten im 2015 alle unsere Versicherten den neu gestalteten und mit diversen Zusatzinformationen versehenen Vorsorgeausweis. Parallel dazu haben wir seit 2010 unseren Online-Service «Business Life Direct» stetig weiterentwickelt, so dass ihn heute über 80 % unserer Kunden nutzen, um damit rund um die Uhr und mit wenigen Klicks die wichtigsten Informationen abzurufen und zu übermitteln. Im letzten Pensionskassenvergleich der SonntagsZeitung wurde die Basler dafür mit dem klaren Sieg in der Kategorie «Online-Service» belohnt.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen.

**Clemens Markstein**

Leiter Produktmanagement Unternehmenskunden  
Mitglied der Geschäftsleitung

## Erfolgsrechnung

In der Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2015 zeigt die Basler die Erträge und Aufwendungen der beruflichen Vorsorge. Sie gibt Auskunft über Art, Höhe und Zusammensetzung des unternehmerischen Erfolgs in diesem Geschäftsfeld.

Ertrag	2014	Alle Angaben in 1000 CHF 2015
<b>Prämieneinnahmen (brutto gebucht)</b>		
Sparprämien (inkl. Einmalprämien)	2 221 313	2 344 981
Risikoprämien	229 086	231 676
Kostenprämien	69 558	68 352
<b>Prämientotal</b>	<b>2 519 957</b>	<b>2 645 009</b>
<b>Kapitalanlageerträge</b>		
Direkte Kapitalanlageerträge	437 157	431 437
Ergebnis aus Veräusserungen	150 087	167 609
Währungsergebnis	-13 143	-80 098
Saldo aus Zu- und Abschreibungen	5 737	-50 303
Zinsaufwand	-5 923	-4 304
Kosten der Vermögensbewirtschaftung	-57 625	-63 615
<b>Total Kapitalanlageerträge netto</b>	<b>516 290</b>	<b>400 726</b>
<b>Rückversicherungsergebnis</b>	<b>2 241</b>	<b>-6 333</b>
<b>Übriger Ertrag (zusammengefasst)</b>	<b>4 069</b>	<b>4 133</b>
<b>Gesamtertrag</b>	<b>3 042 557</b>	<b>3 043 535</b>
<b>Aufwand</b>	<b>2014</b>	<b>Alle Angaben in 1000 CHF 2015</b>
<b>Versicherungsleistungen brutto</b>		
Leistungen infolge Alter, Tod und Invalidität	523 051	553 824
Kapitalleistungen	245 389	261 088
Rentenleistungen	277 662	292 736
Freizügigkeitsleistungen	1 013 609	1 093 247
Rückkaufswerte	235 100	256 246
Leistungsbearbeitungsaufwendungen	13 465	13 332
<b>Leistungstotal</b>	<b>1 785 225</b>	<b>1 916 649</b>
<b>Veränderung versicherungstechnische Rückstellungen brutto</b>		
Altersguthaben	668 101	691 913
Deckungskapital für laufende Alters- und Hinterbliebenenrenten	169 982	165 816
Deckungskapital für laufende Invalidenrenten	-21 082	-4 364
Deckungskapital Freizügigkeitspolicen	-14 624	-11 411
Rückstellung für eingetretene, noch nicht erledigte Versicherungsfälle	42 400	32 500
Übrige techn. Rückstellungen	190 559	97 240
<b>Total Veränderung versicherungstechnische Rückstellungen</b>	<b>1 035 336</b>	<b>971 694</b>
<b>Abschluss- und Verwaltungskosten brutto</b>	<b>75 801</b>	<b>78 159</b>
<b>Übriger Aufwand (zusammengefasst)</b>	<b>5 483</b>	<b>5 997</b>
<b>Dem Überschussfonds zugewiesene Überschussbeteiligung</b>	<b>70 000</b>	<b>20 000</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>70 712</b>	<b>51 036</b>
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>3 042 557</b>	<b>3 043 535</b>

Das Ergebnis der Betriebsrechnung für das Geschäftsjahr 2015 beträgt nach Zuweisung an den Überschussfonds 51 Mio. CHF. Der Überschussfonds konnte 2015 mit insgesamt 20 Mio. CHF dotiert werden.

Die folgende Aufgliederung zeigt die detaillierte Zusammensetzung der Position Sparprämie aus der Erfolgsrechnung.

	2014	Alle Angaben in 1000 CHF 2015
<b>Aufgliederung der Sparprämie</b>		
Beiträge zur Alimentierung der Altersguthaben	816 607	867 202
Eingebrachte Altersguthaben: Individuell eingebracht	902 132	980 711
Eingebrachte Altersguthaben: Vertragsübernahmen bei Neuanschluss	421 310	414 298
Einlagen für übernommene Alters- und Hinterbliebenenrenten	22 395	23 974
Einlagen für übernommene Invalidenrenten	16 286	15 929
Einlagen für Freizügigkeitspolizen	42 582	42 867
<b>Total Sparprämie</b>	<b>2 221 313</b>	<b>2 344 981</b>



## Bilanz

In der Bilanz weist die Basler auf der Aktivseite die Herkunft und auf der Passivseite die Verwendung des Kapitals aus, das der beruflichen Vorsorge zugewiesen wurde.

Aktiven	2014	Alle Angaben in 1000 CHF 2015
<b>Kapitalanlagen</b>		
Flüssige Mittel und Festgelder	390 617	441 613
Festverzinsliche Wertpapiere in Schweizer Franken	7 544 022	7 924 375
Festverzinsliche Wertpapiere in ausländischen Währungen	2 672 836	3 037 479
Hypotheken und andere Nominalwertforderungen	2 861 129	2 966 509
Schweizerische und ausländische Aktien	444 628	546 641
Anteile an Anlagefonds	333 122	540 837
Private Equity und Hedge Funds	470 966	518 988
Guthaben aus derivativen Finanzinstrumenten	10 512	27 615
Anlagen in Beteiligungen und verbundenen Unternehmen	0	0
Immobilien	1 981 327	2 197 902
Sonstige Kapitalanlagen	0	40 691
<b>Total Kapitalanlagen</b>	<b>16 709 159</b>	<b>18 242 650</b>
<b>Übrige Aktiven</b>	<b>247 014</b>	<b>233 745</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>16 956 173</b>	<b>18 476 395</b>

Passiven	2014	Alle Angaben in 1000 CHF 2015
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen brutto</b>		
Altersguthaben <sup>1)</sup>	10 494 460	11 186 372
Zusätzliche Rückstellung für zukünftige Rentenumwandlungen <sup>1)</sup>	322 700	347 400
Deckungskapital für laufende Alters- und Hinterbliebenenrenten <sup>1)</sup>	2 065 097	2 230 913
Deckungskapital für laufende Invalidenrenten <sup>1)</sup>	746 694	742 330
Deckungskapitalverstärkung der laufenden Renten <sup>1)</sup>	398 200	450 200
Deckungskapital Freizügigkeitspolice	368 283	356 872
Rückstellung für eingetretene, noch nicht erledigte Versicherungsfälle	505 700	538 200
Teuerungsfonds	244 960	249 578
Gutgeschriebene Überschussanteile	30 542	25 789
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	633 872	649 794
<b>Total versicherungstechnische Rückstellungen brutto</b>	<b>15 810 508</b>	<b>16 777 448</b>
<b>Überschussfonds</b>	<b>130 959</b>	<b>95 743</b>
<b>Übrige Verbindlichkeiten (einschliesslich solchen gegenüber Versicherungsnehmern)</b>	<b>688 794</b>	<b>632 866</b>
<b>Übrige Passiven</b>	<b>325 912</b>	<b>970 338</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>16 956 173</b>	<b>18 476 395</b>

Versicherungsunternehmen sind verpflichtet, ausreichende versicherungstechnische Rückstellungen zur Abdeckung der erwarteten Verpflichtungen zu bilden. Die Rückstellungen für zukünftige Rentenumwandlungen sowie für laufende Alters-, Hinterlasse-

nen- und Invalidenrenten werden regelmässig überprüft. Aufgrund der hohen gesetzlichen Rentenumwandlungssätze in der beruflichen Vorsorge und der anhaltend tiefen Zinsen müssen die Rückstellungen laufend verstärkt werden.

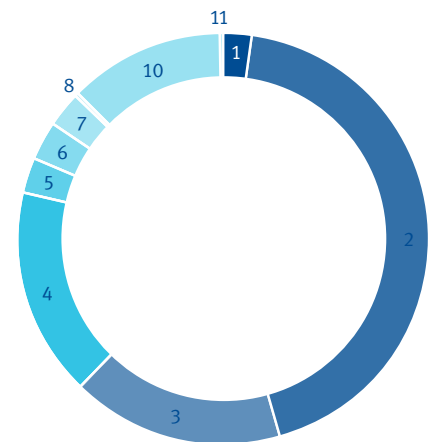
In der folgenden Aufstellung sind die in der Bilanz unter den Passiven mit <sup>1)</sup> gekennzeichneten Positionen nach Obligatorium und Überobligatorium aufgegliedert:

	Alle Angaben in 1000 CHF 2015		
<b>Aufgliederung der gekennzeichneten Positionen</b>	<b>Obligatorium</b>	<b>Überobligatorium</b>	<b>Total</b>
Altersguthaben	6 123 701	5 062 671	11 186 372
Zusätzliche Rückstellung für zukünftige Rentenumwandlungen	316 595	30 805	347 400
Deckungskapital für laufende Alters- und Hinterbliebenenrenten	1 221 258	1 009 655	2 230 913
Deckungskapital für laufende Invalidenrenten	406 370	335 960	742 330
Deckungskapitalverstärkung der laufenden Renten	410 280	39 920	450 200



## Das Anlageportefeuille der Vorsorgegelder aus der beruflichen Vorsorge

Kapitalanlagen	2015
1. Flüssige Mittel und Festgelder	2,42 %
2. Festverzinsliche Wertpapiere in Schweizer Franken	43,44 %
3. Festverzinsliche Wertpapiere in ausländischen Währungen	16,65 %
4. Hypotheken und andere Nominalwertforderungen	16,26 %
5. Schweizerische und ausländische Aktien	3,00 %
6. Anteile an Anlagefonds	2,96 %
7. Private Equity und Hedge Funds	2,85 %
8. Guthaben aus derivativen Finanzinstrumenten	0,15 %
9. Anlagen in Beteiligungen und verbundenen Unternehmen	0,00 %
10. Immobilien	12,05 %
11. Sonstige Kapitalanlagen	0,22 %
Total Kapitalanlagen	100,00 %



Total Kapitalanlagen: 18,2 Mia. CHF

## Informationen zu den Kapitalanlagen 2015

Prägende Ereignisse im Jahr 2015 waren die Aufgabe der Euro-Wechselkursuntergrenze durch die Schweizerische Nationalbank am 15. Januar 2015 sowie die Einführung von Negativzinsen. Auch im Euroraum drückte die Europäische Zentralbank (EZB) mit ihrem «Quantitative Easing» die Zinsen auf Tiefststände. Zudem verunsicherten der Aufschub der Zinswende seitens der US-Notenbank im September und Sorgen um die Konjunktur Chinas die Anleger, was in einer Aktienmarktkorrektur mündete. Anfang Dezember führte die hinter den Erwartungen der Anleger zurückbleibende Ausweitung des Geldmengenlockerungs-Programms seitens der EZB zu erhöhter Volatilität, bevor sich die Märkte im Anschluss an die Zinswende in den USA deutlich erholten. Eine der mittelfristigen Hauptherausforderungen bezüglich der Neu- und Wiederanlage bleibt das nochmals tiefere Zinsniveau.

In diesem Umfeld wurden die neu zu veranlagenden Mittel in eher langlaufende Obligationen im Schweizer Franken und in Unternehmensanleihen mit kürzerer Laufzeit im US Dollar investiert. Die Fremdwährungsanlagen wurden dabei gegen Währungsschwankungen abgesichert. Ebenfalls ausgebaut wurden die Investitionen in Senior Secured Loans (geführt unter «Anteile an Anlagefonds»). Am Immobilienmarkt wurde investiert, wenn sich Kaufgelegenheiten geboten haben, die den Renditeansprüchen genügen konnten und in das Portfolio passen. Auch hypothekarische Ausleihungen wurden leicht erhöht. Aktienanlagen und Alternative Anlagen wurden 2015 nicht weiter ausgebaut. Allerdings wurde eine Verschiebung weg von Schwellenländer-Aktien hin zu schweizerischen und europäischen Aktien vorgenommen. Da erstere als Anlagefonds gehalten wurden, ist die Erhöhung des Aktienbestandes in obigem Ausweis auf diese Verschiebung zurückzuführen.

In der Erfolgsrechnung führt dies zu einer Anlagerendite von netto 2,30 %. Dieser Ertrag ist gegenüber dem Vorjahr rückläufig. An dieser Stelle muss aber daran erinnert werden, dass das Vorjahr von ausserordentlichen Veräusserungsgewinnen aus einer Aktienbeteiligung gestützt wurde. Der laufende Ertrag (Couponzahlungen, Mieterträge, Dividenden, Zinszahlungen) konnte gehalten werden, allerdings auf einem höheren Anlagebestand. Dies ist einerseits der Neuanlage resp. der Wiederanlage auslaufender Obligationen im aktuellen Tiefzinsumfeld geschuldet, andererseits werden Erträge aus Fremdwährungsanlagen als Folge der Aufhebung der Euro-Wechselkursuntergrenze zu einem deutlich tieferen Umrechnungskurs in Schweizer Franken konvertiert.

Wegen der gestiegenen Kosten für die Fremdwährungsabsicherung und der Tatsache, dass aufgrund der vorhandenen Risikotragfähigkeit zu Jahresbeginn nicht alle Fremdwährungsbestände komplett abgesichert waren, muss für 2015 ein negatives Fremdwährungsergebnis ausgewiesen werden. Die Veräusserungsgewinne sind zu grossen Teilen auf das Bondmanagement zurückzuführen: Einerseits wurden Obligationen mit negativer laufender Rendite verkauft, andererseits wurden Positionen aktiv aufgrund von Kreditrisikomanagement-Überlegungen verkauft. Weiter konnten Gewinne aus unseren Hedge Funds- und Private Equity-Gefässen zurückgeführt werden. In der Position «Abschreibungen» sind neben Abschreibungen auf Aktien und Anlagefonds auch solche enthalten, die auf eine Änderung der Rechnungslegungsvorschriften bei den Immobilien zurückzuführen sind.

Die Performance liegt mit 1,25 % aufgrund der negativen Veränderung der Bewertungsreserven unter der in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen Anlagerendite.



## Kennzahlen zu den Kapitalanlageerträgen

	2014		Alle Angaben in 1000 CHF 2015	
	Brutto	Netto	Brutto	Netto
<b>Kapitalanlageerträge</b>				
Kapitalanlageertrag	573 915	516 290	464 341	400 726
<b>Kapitalanlagebestand</b>	<b>Buchwert</b>	<b>Marktwert</b>	<b>Buchwert</b>	<b>Marktwert</b>
Kapitalanlagebestand zu Beginn des Rechnungsjahres	15 477 281	16 545 399	16 679 056	18 665 562
Kapitalanlagebestand am Ende des Rechnungsjahres	16 679 056	18 665 562	18 200 068	20 027 988
Anteil der Kollektivanlagen		4,64 %		5,32 %
Anteil der nicht kostentransparenten Kapitalanlagen		0 %		0 %

Die Bewertungsreserven entsprechen der Differenz zwischen den Kapitalanlagen zu Buch- und Marktwerten:

	2014	Alle Angaben in 1000 CHF 2015
<b>Bewertungsreserven</b>		
Bewertungsreserven zu Beginn des Rechnungsjahres	1 068 118	1 986 506
Bewertungsreserven am Ende des Rechnungsjahres	1 986 506	1 827 920
Veränderung der Bewertungsreserven	918 388	- 158 586

Die Rendite auf den Buchwerten bemisst sich aus dem Verhältnis von Kapitalanlageertrag zu den Kapitalanlagen. Als Basis gilt der übers Rechnungsjahr gemittelte Wert der Anlagen. Die Performance berücksichtigt zusätzlich Marktveränderungen in den Vermögensanlagen, die nicht in die Erfolgsrechnung fliessen.

	2014		2015	
<b>Rendite und Performance</b>	<b>Brutto</b>	<b>Netto</b>	<b>Brutto</b>	<b>Netto</b>
Rendite auf Buchwerten	3,57 %	3,21 %	2,66 %	2,30 %
Performance auf Marktwerten	8,48 %	8,15 %	1,58 %	1,25 %

## Vermögensverwaltungskosten

Alle Angaben in 1000 CHF 2015	
<b>Vermögensbewirtschaftung</b>	
Kosten der Vermögensbewirtschaftung ohne Immobilienunterhalt	63 615
In Prozent der Kapitalanlagen zu Marktwerten	0,33 %
Kosten Unterhalt und Instandhaltung der Immobilien	23 632
In Prozent der Kapitalanlagen zu Marktwerten	0,12 %
Kosten der Vermögensverwaltung mit Immobilienunterhalt	87 247
In Prozent der Kapitalanlagen zu Marktwerten	0,45 %

Alle Angaben in 1000 CHF 2015					
Schema der Vermögensverwaltungskosten	Marktwert	Verursachte Kosten			Total
		TER-Kosten	TTC-Kosten	SC-Kosten	
Direkte Kapitalanlagen	18 961 866	56 808	2 941		59 749
Einstufige kollektive Kapitalanlage	543 380	3 026			3 026
Mehrstufige kollektive Kapitalanlagen	522 742	24 694			24 694
Kostenintransparente Kapitalanlagen	0				
<b>Total</b>	<b>20 027 988</b>	<b>84 528</b>	<b>2 941</b>	<b>1 058</b>	<b>88 527</b>
Aktivierete Kosten		0	-1 280	0	-1 280
<b>Total erfolgswirksam ausgewiesen</b>		<b>84 528</b>	<b>1 661</b>	<b>1 058</b>	<b>87 247</b>

TER-Kosten: Kosten für die Verwaltung und Bewirtschaftung

TTC-Kosten: Transaktionskosten

SC-Kosten: Kosten, die nicht einzelnen Kapitalanlagen zugeordnet werden können

Die Vermögensverwaltungskosten beinhalten sämtliche internen Kosten, die mit der Anlagetätigkeit zusammenhängen, sowie auch alle externen Gebühren (Depot- und übrige Gebühren, Kosten alternativer Anlagen usw.).

Alle Kapitalanlagen werden kostentransparent ausgewiesen. Bei den Vermögensverwaltungskosten wird zwischen Kosten für direkte, einstufige kollektive und mehrstufige kollektive Kapitalanlagen unterschieden. Die Kosten werden für die Rechnungsperiode ermittelt und ausgewiesen.

Unter den direkten Kapitalanlagen werden die Kosten für die Bewirtschaftung z. B. von Einzeltiteln, aber auch von direkt gehaltenen Renditeliegenschaften, erfasst.

Als einstufige kollektive Kapitalanlagen werden vorrangig Immobilienfonds und Senior Secured Loans gehalten. Für den Ausweis der Kosten werden die aktuellsten von den Fonds vorgelegten und ausgewiesenen Kosteninformationen verwendet.

Bei den mehrstufigen kollektiven Kapitalanlagen handelt es sich um Dachfondsstrukturen. Diese kommen bei Private Equity- und Hedge Funds-Anlagen zum Einsatz. Die Kosten schliessen die Gebühren auf Dachfondsstufe und der unterliegenden Fonds mit ein. Diese Kosten sind vom Konzernprüfer testiert.

## Nachweis zur Einhaltung der Mindestquote

Der Gesetzgeber legt zur Mindestquote fest, dass mindestens 90 % der Erträge aus den drei Geschäftsprozessen (Spar-, Risiko und Kostenprozess) zugunsten der Versicherten zu verwenden sind, so dass diese angemessen am Gewinn des Versicherers partizipieren. Die Erträge kommen den Versicherten in Form von Versicherungsleistungen, Reserveverstärkungen oder Zuweisungen an den Überschussfonds zugute. Die sogenannte Ausschüttungsquote darf somit in dem der Mindestquote unterstellten Geschäft nicht weniger als 90 % betragen.

Von der Mindestquote ausgenommen sind Versicherungsverträge, für welche gesonderte Einnahmen- und Ausgabenrechnungen vereinbart worden sind. Die Beteiligung am Gewinn in Form von Überschüssen richtet sich hier nach dem vertragsindividuellen Schadenverlauf. Typischerweise sind dies Versicherungslösungen für teilautonome Pensionskassen und Verträge im Rahmen internationaler Versicherungsprogramme.

## Der Mindestquote unterstelltes Geschäft

	2014	Alle Angaben in 1000 CHF 2015
<b>Summe der Ertragskomponenten</b>		
Sparprozess (Kapitalanlageertrag)	428 819	341 334
Risikoprozess (Risikoprämien)	168 126	174 619
Kostenprozess (Kostenprämien)	62 235	61 753
<b>Total Erträge (Basisgrösse für Ausschüttungsquote)</b>	<b>659 180</b>	<b>577 706</b>
<b>Summe der Aufwendungen</b>		
Sparprozess (hauptsächlich techn. Verzinsung)	266 436	281 327
Risikoprozess (hauptsächlich Todesfall- und Invaliditätsleistungen)	85 290	106 458
Kostenprozess (hauptsächlich Verwaltungskosten)	60 977	66 511
<b>Total Aufwendungen</b>	<b>412 703</b>	<b>454 296</b>
<b>Bruttoergebnis der Betriebsrechnung</b>	<b>246 477</b>	<b>123 410</b>
<b>Äufnung (+) oder Auflösung (-) technischer Rückstellungen</b>		
<b>Im Sparprozess</b>		
Langlebighkeitsrisiko	41 700	51 400
Deckungslücken bei Rentenumwandlung	103 650	31 600
Zinsgarantien	32 000	0
Wertschwankung Kapitalanlagen	0	0
<b>Im Risikoprozess</b>		
Gemeldete, noch nicht erledigte Versicherungsfälle	0	0
Eingetretene, noch nicht gemeldete Versicherungsfälle	3 800	- 3 000
Schadenschwankungen	0	0
Tarifumstellungen und Tarifsanierungen	0	0
<b>Veränderung Rückstellungen Total</b>	<b>181 150</b>	<b>80 000</b>
<b>Kosten für zusätzlich aufgenommenes Risikokapital</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Zuweisung an den Überschussfonds</b>	<b>20 000</b>	<b>15 000</b>
<b>Ergebnis der Betriebsrechnung</b>	<b>45 327</b>	<b>28 410</b>
<b>Total Leistungen zugunsten Versicherten</b>	<b>613 853</b>	<b>549 296</b>
<b>Ausschüttungsquote</b>	<b>93,1%</b>	<b>95,1%</b>

## Der Mindestquote nicht unterstelltes Geschäft

	2014	Alle Angaben in 1000 CHF 2015
<b>Summe der Ertragskomponenten</b>		
Sparprozess (Kapitalanlageertrag)	87 472	59 393
Risikoprozess (Risikoprämien)	60 960	57 057
Kostenprozess (Kostenprämien)	7 323	6 599
<b>Total Erträge (Basisgrösse für Ausschüttungsquote)</b>	<b>155 755</b>	<b>123 049</b>
<b>Summe der Aufwendungen</b>		
Sparprozess (hauptsächlich techn. Verzinsung)	47 926	46 210
Risikoprozess (hauptsächlich Todesfall- und Invaliditätsleistungen)	38 112	40 688
Kostenprozess (hauptsächlich Verwaltungskosten)	11 882	13 325
<b>Total Aufwendungen</b>	<b>97 920</b>	<b>100 223</b>
<b>Bruttoergebnis der Betriebsrechnung</b>	<b>57 835</b>	<b>22 826</b>
<b>Äufnung (+) oder Auflösung (-) technischer Rückstellungen</b>		
<b>Im Sparprozess</b>		
Langlebigerisiko	6 000	600
Deckungslücken bei Rentenumwandlung	-62 650	-6 900
Zinsgarantien	30 000	0
Wertschwankung Kapitalanlagen	7 000	0
<b>Im Risikoprozess</b>		
Gemeldete, noch nicht erledigte Versicherungsfälle	0	0
Eingetretene, noch nicht gemeldete Versicherungsfälle	2 100	1 500
Schadenschwankungen	0	0
Tarifumstellungen und Tarifsanierungen	0	0
<b>Veränderung Rückstellungen Total</b>	<b>-17 550</b>	<b>-4 800</b>
<b>Zuweisung an den Überschussfonds</b>	<b>50 000</b>	<b>5 000</b>
<b>Ergebnis der Betriebsrechnung</b>	<b>25 385</b>	<b>22 626</b>
<b>Total Leistungen zugunsten Versicherten</b>	<b>130 370</b>	<b>100 423</b>
<b>Ausschüttungsquote</b>	<b>83,7%</b>	<b>81,6%</b>

## Rekapitulation des Betriebsergebnisses

Alle Angaben in 1000 CHF 2015			
	Mindestquote unterstellt	Mindestquote n. unterstellt	Total
<b>Bruttoergebnis in den Prozessen</b>			
Sparprozess	60 007	13 183	73 190
Risikoprozess	68 161	16 369	84 530
Kostenprozess	-4 758	-6 726	-11 484
<b>Bruttobetriebsergebnis</b>	<b>123 410</b>	<b>22 826</b>	<b>146 236</b>

Alle Angaben in 1000 CHF 2015			
	Mindestquote unterstellt	Mindestquote n. unterstellt	Total
<b>Zusammenfassung</b>			
<b>Total Erträge</b>	<b>577 706</b>	<b>123 049</b>	<b>700 755</b>
<b>Leistungen zugunsten Versicherten</b>			
Summe der Aufwendungen	454 296	100 223	554 519
Veränderung der technischen Rückstellungen	80 000	-4 800	75 200
Zuweisung an den Überschussfonds	15 000	5 000	20 000
<b>Total Leistungen zugunsten Versicherten</b>	<b>549 296</b>	<b>100 423</b>	<b>649 719</b>
<b>Ausschüttungsquote</b>	<b>95,1%</b>	<b>81,6%</b>	<b>92,7%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>28 410</b>	<b>22 626</b>	<b>51 036</b>
<b>Anteil am Gesamtertrag (Bruttoeinnahmen)</b>	<b>4,9%</b>	<b>18,4%</b>	<b>7,3%</b>

## Erklärungen zu den Geschäftsprozessen

Der **Sparprozess** umfasst die Äufnung des Altersguthabens, die Umwandlung der Altersguthaben in Altersrenten und die Abwicklung der zugehörigen Altersrenten. Hier werden den Kapitalerträgen (netto) die Aufwendungen für die technische Verzinsung (garantierte Zinssätze) und für die Abwicklung laufender Alters- und Pensioniertenkinderrenten gegenübergestellt. Die Kosten für die Vermögensbewirtschaftung werden bei den Kapitalanlagen ausgewiesen.

Der **Risikoprozess** umfasst die Auszahlungen und Abwicklungen von Todesfall- und Invaliditätsleistungen (in Form von Kapital- und Rentenzahlungen) sowie die mit laufenden Altersrenten ver-

bundenen Anwartschaften und sich daraus ergebenden Hinterbliebenenrenten. Hier werden den eingenommenen Risikoprämien die Aufwendungen für Versicherungsleistungen, insbesondere der Bildung des Deckungskapitals von neuen Invaliden- und Hinterbliebenenrenten, gegenübergestellt. Die Aufwendungen für die Leistungsbearbeitung sind mehrheitlich dem Risikoprozess zugeordnet.

Der **Kostenprozess** umfasst die Aufwendungen für Verwaltung und Vertrieb im Rahmen der Versicherungen in der beruflichen Vorsorge. Hier werden die vereinnahmten Kostenprämien den angefallenen Verwaltungskosten gegenübergestellt.

## Überschussfonds

Der Überschussfonds ist eine versicherungstechnische Bilanzposition, welche die den Versicherungsnehmern zustehenden Überschussanteile ausweist. Wenn das Ergebnis der Betriebsrechnung

dies zulässt, können dem Überschussfonds Mittel zugewiesen werden. Im Folgejahr werden daraus die Überschussanteile entnommen und den Versicherungsnehmern zugeteilt.

	2014	Alle Angaben in 1000 CHF 2015
<b>Überschussfonds</b>		
Stand Ende Vorjahr	128 589	130 956
Zuweisung aus der Betriebsrechnung	70 000	20 000
Den Vorsorgeeinrichtungen zugeteilt	-67 633	-55 213
<b>Stand Ende des Rechnungsjahres</b>	<b>130 956</b>	<b>95 743</b>

## Teuerungsfonds

Der Teuerungsfonds ist eine versicherungstechnische Rückstellung. Er dient der Finanzierung der gesetzlichen Anpassung von laufenden Invaliden- und Hinterlassenenrenten der obligatorischen beruflichen Vorsorge an die Preisentwicklung.

Die für 2015 ausgewiesenen Entnahmen aus dem Teuerungsfonds betreffen die Finanzierung der lebenslänglichen Teuerungsansprüche von Erwerbsunfähigen, welche ab 2015 eine Altersrente beziehen.

Die Renten wurden per 1. Januar 2015 nicht angepasst, da die zu berücksichtigenden Preisindizes der Vorjahre höher lagen als der massgebende aktuelle Index der Konsumentenpreise.

	2014	Alle Angaben in 1000 CHF 2015
<b>Teuerungsfonds</b>		
<b>Stand Ende Vorjahr</b>	<b>240 346</b>	<b>244 960</b>
<b>Ertrag</b>		
Vereinnahmte Teuerungsprämien (Risiko- und Kostenanteil) <sup>1)</sup>	4 108	5 258
Tarifzins	1 202	613
<b>Total Ertrag</b>	<b>5 310</b>	<b>5 871</b>
<b>Aufwand</b>		
Aufwand für teuerungsbedingte Erhöhungen der Risikorenten	-696	-201
Entnahme für den Kostenaufwand <sup>1)</sup>		-1 052
<b>Total Aufwand</b>	<b>-696</b>	<b>-1 253</b>
<b>Stand Ende des Rechnungsjahres</b>	<b>244 960</b>	<b>249 578</b>

<sup>1)</sup> Auf 2015 wurde die Offenlegung des Teuerungsfonds erweitert. Neu werden die vereinnahmten Teuerungsprämien brutto (d.h. inkl. Kostenanteil) ausgewiesen und der Kostenaufwand separat aufgeführt. Im 2014 wurden die Teuerungsprämien netto offengelegt (d.h. ohne Kostenanteil).

## Weitere Kennzahlen

Verwendete Parameter	2014		2015	
	Obligatorium	Überobligatorium	Obligatorium	Überobligatorium
Rentenumwandlungssatz für Männer im Schlussalter 65	6,80%	5,835%	6,80%	5,835%
Rentenumwandlungssatz für Frauen im Schlussalter 64	6,80%	5,574%	6,80%	5,574%
Garantierter Zinssatz für die Verzinsung der Altersguthaben	1,75%	1,50%	1,75%	1,50%
Zusatzverzinsung aus Überschuss (per 01.01. Folgejahr)	0,00%	0,75%	0,00%	0,25%
Durchschnittliche Gesamtverzinsung <sup>1)</sup> der Altersguthaben		1,95%		1,75%

	2014	2015
<b>Anzahl Versicherte Ende Rechnungsjahr</b>		
Anzahl aktive Versicherte	153 034	156 879
Anzahl Rentenbezüger	19 823	20 236
Anzahl Freizügigkeitspolice	25 074	24 266
<b>Anzahl Versicherte insgesamt</b>	<b>197 931</b>	<b>201 381</b>

	2014	Alle Angaben in 1000 CHF	
		2014	2015
<b>Aufgliederung der Kostenprämien nach Kostenträgern</b>			
Kostenprämien aktive Versicherte absolut		66 838	65 636
Pro Kopf in CHF	437		418
Kostenprämien Freizügigkeitspolice absolut		1 261	1 181
Pro Police in CHF	50		49
Übrige Kostenprämien		1 459	1 535
<b>Kostenprämien total</b>		<b>69 558</b>	<b>68 352</b>

<b>Aufgliederung des Betriebsaufwands nach Kostenstellen</b>			
Abschlussaufwendungen		13 955	16 590
Provisionen an Broker / Makler	10 982		12 837
Provisionen an eigenen Aussendienst	2 933		3 676
Übrige Abschlussaufwendungen	40		77
Leistungsbearbeitungsaufwendungen		13 465	13 331
Aufwendungen für Marketing und Werbung		3 486	3 364
Übrige Aufwendungen für die allgemeine Verwaltung		58 360	58 205
Anteil Rückversicherer am Betriebsaufwand		-3 282	-187
<b>Total Betriebsaufwand netto</b>		<b>85 984</b>	<b>91 303</b>

<b>Aufgliederung des Betriebsaufwands nach Kostenträgern</b>			
Betriebsaufwand aktive Versicherte absolut		74 684	79 553
Pro Kopf in CHF	488		507
Betriebsaufwand für Rentenbezüger absolut		8 900	9 350
Pro Kopf in CHF	449		462
Betriebsaufwand Freizügigkeitspolice absolut		2 400	2 400
Pro Kopf in CHF	96		99
Betriebsaufwand für übrige Kostenträger		0	0
<b>Total Betriebsaufwand netto</b>		<b>85 984</b>	<b>91 303</b>

<sup>1)</sup> Durchschnitt bei Verhältnis Altersguthaben Obligatorium/ Überobligatorium: 60:40

**Wir machen Sie sicherer.**  
[www.baloise.ch](http://www.baloise.ch)

Basler Leben AG  
Aeschengraben 21, Postfach  
CH-4002 Basel

Kundenservice 00800 24 800 800  
Fax +41 58 285 90 73  
[kundenservice@baloise.ch](mailto:kundenservice@baloise.ch)